

Leserbrief zum bz-Artikel „Regierung gibt nach: Grüner Deckel für Osttangente“, 24. 5. 19, Basel-Stadt, Seite 19

Geht das Kleinbasel wieder leer aus?

„Die Regierung gibt nach“, steht in der Überschrift zum Artikel über weitere Lärmschutzmassnahmen an der Osttangente. Das macht Hoffnung auf eine spürbare Verbesserung der Lärmsituation sowohl im Gross- wie im Kleinbasel. Weit gefehlt! Während fürs Grossbasel ein Ratschlag „Einhausung Breite West“ und Lärmschutzmassnahmen für das Gellert- und das Christoph-Merian-Schulhaus sowie für drei Kindergärten an der Osttangente vorgesehen sind, was natürlich erfreulich ist, stellt die Anwohnerschaft im Kleinbasel ungläubig fest, dass zwischen dem Badischen Bahnhof und dem Rheinübergang erneut keine spezifischen Lärmschutzmassnahmen geplant sind. Seit 2005 warten die Anwohnerinnen und Anwohner im Kleinbasel auf die Umsetzung des damaligen Strassenlärmsanierungsprojekts, das u.a. doppelt so hohe Lärmschutzwände wie die mickrigen bestehenden an der Schwarzwaldallee vorgesehen hat. Die Bedürfnisse des minderen Basel hinsichtlich der Verbesserung der Lebensqualität werden von den kantonalen Behörden weiterhin hartnäckig ignoriert, was skandalös ist. Da die verantwortlichen Leute wohl kaum an der Osttangente wohnen und deshalb ihre akustische Wahrnehmung auch nicht durch den Verkehrslärm beeinträchtigt ist, muss es an etwas anderem liegen, dass sich das Kleinbasel in dieser Frage kein Gehör verschaffen kann. Könnte es an der fehlenden Lobby liegen?

Bruno Keller-Sprecher
Präsident Verein „Ausbau Osttangente – so nicht!“